

Kleinstadt am Rande des Peak District, einem der klassischen britischen Höhlengebiete. Da die Veranstaltung erst am Freitag Nachmittag begann, besuchte ich noch die Schauhöhle Peak Cavern bei der hübschen Ortschaft Castleton – die Höhle gehört zum Speedwell-Peak-Cavern-Höhlensystem, das mit über 20 Meilen Länge zu den größten Höhlen in UK zählt, und in dem 1999 auch „Titan“ entdeckt wurde, der tiefste Direktschacht der britischen Inseln.

Anschließend gelang es mir in Leek noch – in nüchternem Zustand (ein Pint hätte mich nach 40 Stunden ohne Schlaf sofort umgehauen) – den SCB-Stand aufzubauen und ein paar Hände zu schütteln. Die Tagung war wie immer gut besucht und exzellent organisiert. Alle Räumlichkeiten lagen nahe beisammen, Futter und Getränke waren immer in Reichweite und es gab massenhaft gute Vorträge. Jörg Dreybrodt steuerte eine Präsentation unserer Laos-Projekte bei. Ein Highlight war auch wie immer das Conference Dinner. Gastredner: Höhlen-Urgestein Jim Eyre. Leider wurde die Rede nicht – wie sonst üblich – vor dem Dinner gehalten, sondern danach. Und bis dahin hatte Jim schon ein paar Gläschen Wein zuviel getrunken. Ist ganz amüsan zuzusehen, wenn selbst Engländer irgendein genuscheltes Englisch nicht verstehen können ...

Die Rückreise verlief natürlich nicht weniger chaotisch als die Anreise: Bei der Ankunft um 22.30 Uhr in Schönefeld musste ich feststellen, dass der nächste Zug nach Hause erst um 0.29 Uhr ging. Also nochmal in den Terminal und zwei Stunden lang an einem Bierchen festge-

halten. Zurück am Bahnsteig kam weder der Zug noch irgendeine Ansage. Ziemlich genervt musste ich also gegen ein Uhr ein sündhaft teures Taxi nehmen und erwischte natürlich eine Fahrerin, die mich als Extra-Service auch noch pausenlos zulaberte. Irgendwie gelang es mir nach drei Stunden Schlaf dann aber doch noch, den folgenden Tag im Büro und das abendliche SCB-Treffen zu überstehen.

Michael Laumanns



„Sorry, no beer left!“ (Yury aus Moskau zu Besuch bei Michael, siehe SCBNL 39).

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 43, Oktober 2006, 5. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
 13055 Berlin, tkohn@speleo-berlin.de
 Redaktion: Norbert Marwan
 Lennestraße 2, 14471 Potsdam,
marwan@speleo-berlin.de
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: Michael Laumanns

Editorial

Unser „Einfluß“ im VDHK hat durch Michaels Abschied als Verbandsvorsitzender deutlich abgenommen. Als Folge werden wir nun wohl von noch mehr Forschungsaktivitäten von ihm hören können. Seine nächsten Touren führten zum BCRA-Treffen in Wales und zu den Worldgames in Sevilla, von denen hier berichtet wird.

www.speleo-berlin.de

46. Jahrestagung des VDHK oder „Der kurze Abschied des Michael L.“ 1. bis 3. September 2006

Freitag früh, den 1. September, machten sich Michael und ich im gemieteten Fiat Panda auf den Weg quer durch die bundesdeutsche Republik nach Oberstdorf im Freistaat Bayern. Dank unseres kompatiblen Musikgeschmackes sowie der schnellen Grenzabfertigung in Bayern, war die Fahrt kurzweilig und zügig. Der Fiat schluckte erstaunlicherweise sämtliches Gepäck inklusive Michaels Buchladen.

In Oberstdorf angekommen wurden erst einmal Plätzchen für das Nachtlager und den Verkaufsstand bezogen. Nach einem Vortrag über die Vetterhöhle bei Blaubeuren/ Schwäbische Alb (ArGe Grabenstetten e. V.) und dem ersten Bier, trafen auch Gudrun und Thomas sowie Andreas ein. Gudrun und Thomas waren

schon am Vortag angereist, um eine Exkursion in die Klaus-Kramer-Höhle mitzumachen. Andreas machte sich allein auf den Weg nach Oberstdorf, musste er doch am nächsten Tag auf der Hauptversammlung seinem Amte als stellvertretener Schatzmeister nachgehen. Der Abend wurde gesellig bei schönem Wetter, Bier und Schniepo (Schnitzel & Pommes) verbracht.

Nach der ersten Nacht im Sägewerk (sprich Sporthalle), begann der Tag recht früh mit der Jahreshauptversammlung. Der diesjährige Hauptpunkt war die Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden. Michael trat nach 13 Jahren erfolgreicher Arbeit ab. Die Neuwahl verlief dank monatelanger Vorsondierung recht unspektakulär. Es war schon vor Monaten eigentlich klar, das der Verband in Zukunft von einer Frau geleitet wird. Bärbel ist allen keine Unbekannte, und so wurde sie einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher gewählt. Die Dank- und Abdankzeremonien hatten aber dennoch etwas Rührendes an sich.

Der Nachmittag war dann den Vorträgen vorbehalten. Themen waren unter anderem: Hölloch, Untersberg, Gottackerplateau, Vetterhöhle, Wimsener Höhle und Laos.

Andreas und ich hatten aber keine Lust, stundenlang in abgedunkelten Schulräumen zu sitzen. Das Wetter war

schön, und so machten wir uns auf den Weg zum Nebelhorn. Die Seilbahn brachte uns für ein anständiges Beförderungsgeld zunächst auf 2224 m Höhe. Von dort ging es zu Fuß durch Schneematsch (es hatte in der vergangenen Woche dort oben geschneit) zur Station Höfartsblick und anschließend an den Seealpsee. Zurück an der Station Höfartsblick beobachteten wir noch eine Weile die Gleitschirmflieger, bevor wir uns auf die Rückfahrt machten.

Abends gab es dann die Benno-Wolf-Preisverleihung in der Eishalle von Oberstdorf. Diesjähriger Preisträger war Dr. Klaus Dobat, der damit eine Würdigung seiner Arbeit im Bereich der Biospeläologie erfuhr. Anschließend begann der öffentliche Festvortrag des Höhlenvereins Sonthofen über das Hölloch im Mahdtal. Der restliche Abend gestaltete sich wieder gesellig bei Bier und Restschniepo im Hauptquartier der Jahrestagung, einem Gymnasium am Rande von Oberstdorf. Nach der zweiten Nacht im Sägewerk, mussten einige Mitglieder des Clubs „Wir über 40“ – Speläoclub Berlin – eingestehen, dass das Liegen auf dünnen Isomatten in harten Turnhallen dem alternden Körper recht abträglich ist. Michael verzog sich zum „Besser Frühstück“ in Klaus Dobats Pension, während der Rest der Berliner, mit der Aussicht auf eine lange, nervende Heimfahrt die von der ArGe Grabenstetten gestalteten Brötchen verdrückten. Nach wiederum neun Stunden Fiat-Fahrt gelangten Micha und ich wieder wohlbehalten in Berlin an.

Torsten Kohn

Andalusien ohne Sonnenbrille Speläo-Event in Sevilla

15. bis 18. September 2006

Ich hoffe, es ist jedem klar, dass „Höhlenforschen“ eine Sportart ist. Eine nicht-olympische Sportart. Und solche Sportarten werden in diesem Jahr in Sevilla der Öffentlichkeit vorgestellt. Der spanische Verband war als Ausrichter vertreten und hatte keine Probleme, Sportfördergelder in reichlicher Höhe zu verbraten, um damit eingeflogene Gäste aus Kuba, Argentinien, Brasilien, sowie vom europäischen Verband usw. in Hotels unterzubringen und per Mietwagen zum kostenlosen Essen zu kutschieren. Außerdem waren natürlich zahlreiche Wettkampfteilnehmer aus verschiedensten Ländern angereist, um die namhaften Preisgelder mit heim zu nehmen (1000 EUR für eine Goldmedaille). Die Veranstaltung war daher ziemlich international und man hörte mehr englisch als spanisch.

Leider wurden die Bücherstände in einen völlig abgelegenen Raum verbannt, so dass die Händler unter sich waren und sich nicht mit lästigen Kunden herumplagen mussten – ein Manko, dass durch



Die Sieger des Wettbewerbs.

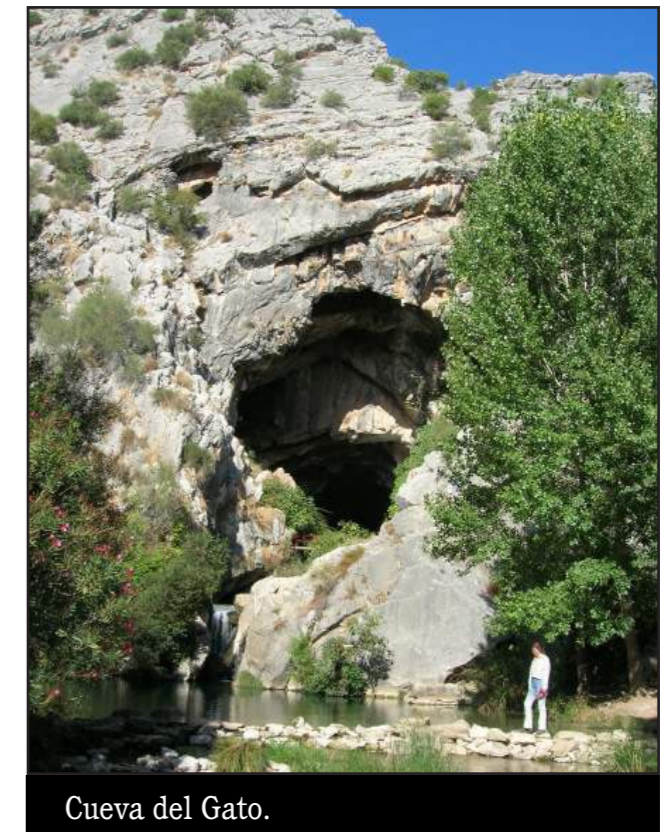
die tolle spanische Gastfreundschaft nur teilweise ausgeglichen werden konnte. Außerdem verlor sich die interessante internationale Teilnehmerschaft abends weitgehend aus den Augen, weil alle in ihre Hotels entschwanden, obwohl eine ganze Sporthalle als günstiger Schlafplatz hätte genutzt werden können und auch genügend Platz für Zelte verfügbar gewesen wäre. Naja, so eine Zigeuner-Atmosphäre war der Stadt Sevilla wohl nicht ganz geheuer, und die Hotel-Lobby hatte sicher auch ein Wörtchen mitzureden.

Die Siegerehrungen bei den drei unterschiedlichen Seilwettbewerben (30 m, 120 m und Parcours) bei Männlein und Weiblein machten Ukrainer und Russen weitgehend unter sich aus – nur ein Portugiese schummelte sich auf zwei dritte Plätze. Alles war richtig professionell mit Siegerehrungen, Medaillen, Fahnen und Nationalhymnen.

Natürlich regte der „Höhlenkletterwettbewerb“ auch zu neuen Ideen an: Wie wäre es z. B. mal mit einem Höhlen-Extremvermessungs-Event in Berlin?! Natürlich mit reichlich EU-Sportfördermitteln versehen ...

Sonntag/Montag sind dann die neue Verbandspräsidentin Bärbel Vogel und ich noch ein bisschen durch Andalusien getourt: Zur sehenswerten Touristenstadt Ronda und zum Portal des Höhlenflusses Cueva del Gato. Abschließend wurde noch die Schauhöhle Cueva de la Pileta besucht, die schöne steinzeitliche Höhlenmalereien zu bieten hat.

Michael Laumanns



Cueva del Gato.

Hidden Earth 2006 Sleep is the Enemy!

21. bis 24. September 2006

So gegen 23.30 Uhr schlug ich mit Ryan-Air am Flughafen East Midlands auf, nur um am Hertz-Schalter die Auskunft zu bekommen, dass mein Mietwagen (und Schlafquartier) selbstverständlich ohne Versicherung gebucht sei, und ich statt 60 Pfund nun 137 Pfund dafür zahlen sollte. Tja, da muss man halt die Karre kanzeln. Leider hatten aber schon alle anderen Autovermieter ihre Schalter dicht gemacht, so dass ich eine schlaflose Nacht auf dem Flughafen verbringen durfte, ehe ich am nächsten Morgen dann einen Wagen für 80 Pfund bei einem anderen Vermieter erhielt.

Damit ging es dann los um Tagungsluft zu schnuppern. Die diesjährige BCRA-Tagung fand in Leek statt, einer

Fotos: Michael Laumanns